



10. GENERALVERSAMMLUNG VOM 26. MAI 1991

HOTEL KRONE, LENZBURG

PROTOKOLL

Anwesende Vorstandsmitglieder:

Pius Notter
Rudolf John
Heinz Pfirter
Luigi Zimmermann
Louis A. Faller

Schriftlich entschuldigt: Ruedi Weber

Beginn: 9.30 Uhr

1. Begrüssung: durch den Präsidenten Pius Notter

2. Wahl der Stimmenzähler

Der Präsident fragt die Versammlung ob Aenderungswünsche zur Traktandenliste vorliegen.

B. Stankowski wünscht, angeblich im Auftrag mehrerer Mitglieder eine Aenderung der Traktandenliste. Das Traktandum Anträge und Verschiedenes soll vor den Wahlen behandelt werden, da man dem Vorstand nicht mehr trauen kann. Der Präsident erklärt, da gar keine Anträge eingegangen sind, sehe er den Sinn einer Aenderung nicht ein. Worauf B. Stankowski einen Antrag anmelden möchte. Der Revisor R. Rosskopf verweist auf unsere Statuten, die die Eingabefrist von Anträgen klar umschreibt. Entgegenkommenderweise lässt der Präsident über das Anliegen einer Aenderung der Traktandenreihenfolge abstimmen. Der Antrag wurde abgelehnt.

3. Protokoll der letzten G.V.

Dieses wurde dem letzten Clubheft beigelegt und somit konnte sofort zur Abstimmung übergegangen werden und wurde mit überwältigendem Mehr angenommen.

4. Jahresbericht des Präsidenten

(Wird im Clubheft vollständig abgedruckt.)
Der Jahresbericht wird mit Applaus verdankt.

5. Kassabericht

Unser Kassier verliest den Kassabericht. Der Kassier weist darauf hin, dass durch die mehr als ein Jahr verzögerte Wirkung des höheren Beitrages, logischerweise ein weiterer Ver-

lust resultiert. Er kann aber bereits darauf hinweisen, dass im laufenden Jahr die Kasse ausgeglichen sein wird. Frau Dossenbach erkundigt sich, wieso das Sonderheft nicht separat aufgeführt ist. Worauf ihr erläutert wird, dass sämtliche Hefte immer in zwei Positionen, Deutsches Heft und schweizer Publikationen aufgeteilt sind. Frau Dossenbach gibt sich mit dieser Erklärung nicht zufrieden und unterstellt dem Kassier unkorrektes Verhalten. Louis A. Fallner macht darauf aufmerksam, dass die letztjährige Generalversammlung ihm, durch seine Wahl das Vertrauen geschenkt hat, sowie dem 1. und 2. Revisor. Zudem wurde die Bilanz und Erfolgsrechnung durch ein neutrales Treuhandbüro erstellt. Diese Sicherheiten müssten doch ausreichend sein. Mit grossem Aplaus demonstriert die Versammlung das Vertrauen.

Revisorenbericht

R. Roszkopf verliest den Revisorenbericht und empfiehlt der Versammlung die Annahme der Jahresrechnung.

7. Abnahme der Jahresrechnung

Die Versammlung genehmigt die Jahresrechnung und erteilt dem Kassier Décharge.

8. Budget für 1991

Das Budget für 1991 zeigt trotz des bestehenden Verlustes eine positive Bilanz. Das Budget wird mit grossem Mehr angenommen.

9. Mitgliederbeitrag

In Anbetracht des Budgets, besteht keine Veranlassung zur Änderung des Mitgliederbeitrages, was einstimmig angenommen wird.

Bezüglich einer weiteren Kandidatur als Präsident wünscht Pius Notter vor den Wahlen einen Bericht vor zu lesen.

Der Bericht zeigt auf schockierende Weise, fast unglaubliche Machenschaften von Bert Stankowski und in jüngster Vergangenheit die von Günter Dossenbach. Schon mehrmals hat der Vorstand in Bezug auf Bert Stankowski aus Rücksicht auf die Person auf zivilrechtliche Klage verzichtet. Die bereits erschütterte Versammlung muss weiter zur Kenntnis nehmen, dass kurz vor dieser G.V. sogar Morddrohungen gegen das Töchterlein des Präsidenten ausgesprochen wurden. Diese Drohungen beinhalteten die Erpressung, dass Pius Notter den SBC aufgeben sollte. In der gleichen Zeit wurde von Herrn Rheinfrank ein Brief an den Vorstand und an alle Gruppenleiter verschickt. Pius Notter erklärt weiter, bis heute haben die polizeilichen Untersuchungen keine Beweise geliefert, dass die erwähnten Personen mit den Morddrohungen etwas zu tun haben. Pius Notter gibt der Versammlung zu verstehen, dass er unter diesen Umständen kaum eine Möglichkeit zu einer weiteren Kandidatur als Präsident sieht. Gibt aber seinem Bedauern Ausdruck, dass mehr als 99 % der Mitglieder sehr zufrieden sind (dies wird mit grossem Applaus bestätigt) und nur einige wenige auf solch niederträchtige Weise ihre persönlichen Interessen durchzusetzen versuchen. Er verlangt von der Versammlung, diese Angelegenheit zu diskutieren, bevor er sich für eine weitere Kandidatur entscheidet.

Herr Rheinfrank distanziert sich von den Morddrohungen und erklärt weiter, dass er sein Rundschreiben nicht verlesen wird. Er zieht auch sofort seine Konsequenzen und gibt den Austritt aus dem SBC. Der ebenfalls im Bericht von Pius Notter erwähnte Eddi Klingner gibt seinen sofortigen Austritt. Auch Günter Dosenbach und Bert Stankowski ziehen mit ihrem Austritt ihre Konsequenzen. Wobei Bert Stankowski mit einem vorbereiteten Schreiben zugleich den Austritt der A.G. Ost bekannt geben will. Pius Notter jedoch belehrt ihn, dass ein Austritt einer A.G. nicht möglich ist. Eine Arbeitsgruppe ist eine Gruppierung von Einzelmitgliedern und nicht zu verwechseln mit einer Kollektivmitgliedschaft eines anderen Clubs. Ueber einen Austritt muss also jedes Mitglied selbst bestimmen. Verschiedene Mitglieder melden sich zu Wort und geben ihrer Entrüstung über die Art und Weise des Vorgehens einzelner Personen Ausdruck. Viele bestätigen ihre Zufriedenheit über die geleistete Arbeit des Vorstandes. Und bewundern die Ausdauer und Geduld. Pius Notter verdankt die überwältigenden positiven Meinungsäusserungen und Vertrauenskundgebungen. Es ist aber für ihn trotz des Applaus schwierig, sich für eine weitere Amtsdauer als Präsident, zur Verfügung zu stellen. Da er keine Garantie hat, dass diese einzelnen Personen einsichtig werden, möchte er eigentlich nicht mehr weitermachen. Da sich aber im Moment keine Lösung abzeichnet, würde er sich für einen Kompromiss bereit erklären. Er schlägt der Versammlung vor, sich als Präsident wählen zu lassen, jedoch sobald als möglich sein Amt einem geeigneten Nachfolger übergeben zu können. Dieser Vorschlag wird mit grossem Applaus akzeptiert.

10. Wahl des Tagespräsidenten

Der vorgeschlagene J.-L. Karlen wird mit grosser Mehrheit gewählt.

11. Wahlen des Vorstandes

Die drei Vorstandsmitglieder, H. Pfirter, L. Zimmermann und L.A. Faller werden in ihrem Amt bestätigt.

Nach kurzer Vorstellung von Jörg Maier, wird dieser als Kassier in den Vorstand gewählt.

Pius Notter wird gemäss seinem Vorschlag in seinem Amt bestätigt mit: 89 zu 16 Stimmen.

12. Wahlen der Rechnungsrevisoren

Turnus gemäss scheidet E. Muhmentaler als Revisor aus, somit wird Herr Rosskopf 1. Revisor, er nimmt sein Amt an.

E. Althaus möchte nicht mehr als Revisor tätig sein. Somit müssen 2 Revisoren neu gewählt werden. M. Prescha wird als zweiter Revisor gewählt und R. Schmied als Ersatz.

13. Anträge und Verschiedenes

Da keine Anträge vorliegen, kann das Traktandum Verschiedenes behandelt werden.

Als Dank für seine langjährige Mitgliedschaft im Vorstand und für seine geleistete Arbeit, wird Rudolf John ein goldenes Clubabzeichen überreicht, was zugleich die Ehrenmitgliedschaft bedeutet.



Obwohl wir, wie der Versammlung bekannt ist, seit der letzten G.V. gemäss den neuen Statuten, rechtlich als gesamtschweizerischer Verband gelten, hat dies wegen unserem Namen, zu einigen Diskussionen geführt. Besprechungen mit dem EBA-Vorstand haben ebenfalls gezeigt, dass sich eine Namensänderung aufdrängt. Der Vorstand hat diesbezüglich keinen Antrag vorbereitet, möchte aber dieses Thema zur Diskussion stellen. Herr Bigler findet eine Namensänderung positiv, hat aber gewisse Bedenken in Bezug auf die Bezeichnung Verband. Er schlägt daher vor: Vereinigung Schweizer Bonsai-Freunde. Die anschliessende positive Diskussion zeigt, dass die Mehrheit mit dieser Formulierung sympatisiert. Die französische und italienische Version muss aber noch überprüft werden. In der anschliessenden Abstimmung wird der Variante Bigler zugestimmt.

Ende der Generalversammlung 12.00 Uhr

Für das Protokoll:

Louis A. Faller